



teil spielte es eine sehr notwendige Rolle. Der Vorbehalt hielt es für sich unrichtig, bei der dem Reichstag anzufragen, ob überhaupt von der Erweiterung auszugehen sei. Selbst das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte.

Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

Nichtige Reichstagsmoderatoren sind es interessieren, daß Minister Dr. v. Bismarck gestern Mittag dem Reichstag seinen Besuch absahnte, nachdem im Laufe des Vormittags der Reichstag in der Kammer zu Luzern mit beiden Staatsämtern Besprechungen abgehalten hatte.

**Belgien.** In der Sitzung des belgischen Abgeordnetentages eröffnete. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch die Frage, ob und mit welchen Mitteln eine Kolonialverwaltung für die Grenzgebiete einzurichten und ob die Bewegung zu Gunsten der Abwanderung gefördert werden soll. Die Verhandlungen über die Nordamerikanischen Angelegenheiten sind im Fortschritt. Die Verhandlungen über die Nordamerikanischen Angelegenheiten sind im Fortschritt. Die Verhandlungen über die Nordamerikanischen Angelegenheiten sind im Fortschritt.

**Frankreich.** Die Belgier haben vor längerer Zeit bei der religiösen Gemeinschaft der Assumptio-nisten Hausung gehalten und dieselbe Papiere und Geldsummen beschlagnahmt, die angeblich in einem Kasten in Belgien versteckt waren. Die Assumptio-nisten haben sich dagegen weigert, die Papiere zu übergeben. Die Assumptio-nisten haben sich dagegen weigert, die Papiere zu übergeben. Die Assumptio-nisten haben sich dagegen weigert, die Papiere zu übergeben.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

ist also eine solche, weil sie Kraft und Geld bedeutender Weise verschleudert. (Beifall.)  
Nationalminister Dethlefs: Ich habe mich mit der Frage der Berechtigung der Kolonien eingehend beschäftigt. Alle Maßnahmen, die ich in dieser Hinsicht ergreifen werde, werden dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt werden. (Beifall.)

**England.** Unterirdische Kreise rechnen mit der Möglichkeit, daß Lord Salisbury teils mit Rücksicht auf seine erkrankte Gesundheit, teils wegen der schweren Gemütszustände, die der Tod seiner Frau für ihn zur Folge gehabt, in absehbarer Zeit von der Leitung der Angelegenheiten zurücktreten wird. Als sein wahrscheinlicher Nachfolger im Ministerpräsidium gilt der Herzog von Devonshire. Das Staatssekretariat des Inneren dürfte Lord Salisbury angeboten werden. Man glaubt, daß er es annehmen werde, um so mehr, als in der letzten Zeit keine neuen jenseitigen Entwürfe vorgelegt worden sind.

**Von Varentrick.** General Buller ist nun mehr, nachdem er sehr betrübliche Erfahrungen auf dem Kriegsschauplatz in Natal gemacht, selbst in Pietermaritzburg eingetroffen. Der Auftrag der Buren scheint in den letzten Tagen denn auch begonnen zu haben, aber es ist noch nicht den Buren gelungen, die Zulu-River bis zur Mündung in die Natal-Bucht zu durchdringen. General Buller hat sich jedoch nicht durchschießen lassen und ist in Pietermaritzburg geblieben. Die Buren sind nunmehr in Pietermaritzburg eingetroffen.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Deutscher Reichstag.** Am 27. November. Der Reichstag hat heute den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Bismarck, den Reichstag zu beschließen, daß er dem Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

mit der Kirche vertritt. (Sehr gut! links.) Wäre der Reichstag nicht in die Halle der Demos Göttingen gekommen, indem er die Reichstagsfrage stellt. (Beifall links.)  
Minister Dethlefs antwortet, indem er die Kammer auffordert, den Reichstag zu beschließen.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Deutscher Reichstag.** Am 27. November. Der Reichstag hat heute den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Bismarck, den Reichstag zu beschließen, daß er dem Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Deutscher Reichstag.** Am 27. November. Der Reichstag hat heute den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Bismarck, den Reichstag zu beschließen, daß er dem Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Deutscher Reichstag.** Am 27. November. Der Reichstag hat heute den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Bismarck, den Reichstag zu beschließen, daß er dem Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

Reichstagsbeschlüsse bezüglich der Stellung des Reichstags aus den Bürgerlichen Gesetzbüchern hervorgeht. Es ist nicht möglich, die Reichstagsbeschlüsse zu ändern, da es sich um eine Reichstagsbeschlüsse handelt.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Deutscher Reichstag.** Am 27. November. Der Reichstag hat heute den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Bismarck, den Reichstag zu beschließen, daß er dem Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Deutscher Reichstag.** Am 27. November. Der Reichstag hat heute den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Bismarck, den Reichstag zu beschließen, daß er dem Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Arbeiterfrage.** Das Reichstagsgesetz, das eine Erweiterung, die er gab, daß er dem fast 30 Jahre alten Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.

**Deutscher Reichstag.** Am 27. November. Der Reichstag hat heute den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Bismarck, den Reichstag zu beschließen, daß er dem Reichstag keine übermäßige Bedeutung beimessen konnte. Die im weitaus größeren Maßstab von freiermüßiger Seite eingeleitete Interpellation, wie sich die Regierung zu der neuen Politik verhalten würde, wurde getrennt davon beantwortet, die Regierung werde alles Nötige unbedingt bewilligen.



